Gemeinsam gewinnen

Jetzt bewerben bei „Sterne des Sports“!

Mit den „Sternen des Sports“ zeichnen der Deutsche Olympische Sportbund und die Volksbanken Raiffeisenbanken Sportvereine aus, die sich besonders engagieren. In diesem Jahr schreibt auch die Volksbank an der Niers gemeinsam mit dem KreisSportBund Kleve e.V. den Wettbewerb wieder in der Region aus. Gesucht werden Sportvereine, die mit ihrem gesellschaftlichen Engagement einen Beitrag für die Menschen in ihrer Region leisten.

Beispielsweise **Sportvereine, die …**

- **… aus- und weiterbilden (Bildung und Qualifikation).**
- **… politische Bildung fördern (Demokratieförderung).**
- **… innovative Arbeitsweisen nutzen (Digitalisierung).**
- **… auf ehrenamtliches Engagement setzen (Ehrenamtsförderung).**
- **… Groß und Klein erfreuen (Familien).**
- **… für eine gesunde Sache stehen (Gesundheit und Prävention).**
- **… Menschen gleichberechtigt fördern (Gleichstellung und Diversität).**
- **… vorbehaltlos integrieren (Integration und Inklusion).**
- **… den Nachwuchs unterstützen (Kinder und Jugend).**
- **… unsere Natur und Umwelt schützen (Klima-, Natur- und Umweltschutz).**
- **… Menschen zum Vereinssport motivieren (Mitgliederentwicklung).**
- **… sich um ältere Menschen kümmern (Seniorinnen und Senioren).**
- **… nicht stagnieren, sondern sich entwickeln wollen (Sportvereinsentwicklung).**
- **… auf gute Organisation achten (Vereinsmanagement).**



Zwischen dem 1. April 2026 und dem 30. Juni 2026 können Vereine sich auf **vb-niers.de/sds** bewerben.

Beschrieben werden sollte dabei beispielsweise:

- **Worum geht es bei Ihrem Engagement?**
- **Wie profitieren der Verein, die Mitglieder und die Region von Ihrem Engagement?**
- **Welchen Hintergrund hat das Engagement, warum ist es entstanden?**
- **Könnte das Engagement auch auf andere Vereine übertragen werden?**

Alle Sportvereine haben die gleichen Chancen zu gewinnen. Entscheidend ist die Qualität des Engagements und der Bewerbung.

Daher:
Je detaillierter die Bewerbungskriterien ausgefüllt werden,desto besser!



2023 haben die Schwimmfreunde Rheurdt mit ihrem Engagement beim Wettbewerb großen Erfolg gehabt. Mit dem Projekt „Vom Hallenbadretter zum nachhaltigen Vereinsmanagement“ schaffte es der Verein über den „Großen Stern in Bronze“ auf Regionaleben bis zum 2. Platz auf Landesebene – dem „Kleinen Stern in Silber“.

Im Gespräch mit den Schwimmfreunden Rheurdt:

Andreas Groos (1. Vorsitzender) und Andreas Heitkamp (Schriftführer & Pressewart)

Erinnern Sie sich noch an den Moment, als Sie von der Auszeichnung bei den Sternen des Sports erfahren haben? Was ging Ihnen durch den Kopf?

Groos: Das war vor allem Freude und Dankbarkeit – aber auch ein bisschen Unglauben. Tatsächlich hatten wir ja 2012 bereits einmal bei „Sterne des Sports“ mitgemacht und natürlich gehofft, den Erfolg wiederholen zu können. Aber es gibt so unglaublich viele engagierte Vereine mit tollen Ideen, ob klein oder groß, dass wir uns überhaupt nicht sicher waren, ob unser Konzept des Vereinsbads da mithalten kann. Umso schöner für uns zu hören, dass wir die Jury überzeugen konnten.

Was hat sich seit den Sternen des Sports 2023 bei den Schwimmfreunden verändert? Wie hat sich das Vereinsmanagement seitdem weiterentwickelt?

Heitkamp: Die Preisverleihung war für uns persönlich ein sehr emotionaler Moment – aber auch nach diesem Abend haben wir sehr viel Zuspruch im Verein und dem direkten Umfeld erfahren. Die Veränderung war vor allem ein Motivationsschub und eine tolle Bestätigung, dass wir mit unserem Vereinsbad nicht nur für unsere Mitglieder wichtig sind, sondern auch in die Region ausstrahlen. Wichtig war uns im Nachgang der Preisverleihung, die „Sterne des Sports“ über Presse und Mitgliederversammlung symbolisch an den gesamten Verein weiterzureichen – mit einem großen Dankeschön an alle ehrenamtlich Tätigen in unserem Verein.

Groos: Die Motivation aus der Preisverleihung haben wir mitgenommen, um unser Vereinsmanagement weiter zu optimieren. So haben wir die überfällige Digitalisierung unserer Mitgliederverwaltung und des Kursmanagement fast abgeschlossen. Im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit stehen wir mit der nächsten Phase „Energiewende am Hallenbad“ in den Startlöchern, der Modernisierung unseres Wärmekreislaufs. Es gibt viel zu tun, aber der Spaß und Teamarbeit stehen für uns weiterhin im Vordergrund und tragen uns durchs Ehrenamt.

Warum würden Sie anderen Vereinen raten, sich für die Sterne des Sports zu bewerben?

Groos: Es geht um Sichtbarkeit und Anerkennung – beides geht häufig im Ehrenamt unter. Schon die Bewerbung hat uns geholfen, in der Region sichtbar zu werden und Aufmerksamkeit bei Presse und Mitgliedern zu erzeugen. Zudem hat es uns geholfen, unsere Initiativen „Bädersterben? Nicht mit uns!“ sowie „Energiewende am Hallenbad“ selbst zu reflektieren und auch intern stolz auf die Schulter zu klopfen. Das ist gar nicht selbstverständlich, manchmal merkt man selbst gar nicht, dass man etwas Besonderes auf die Beine gestellt hat. Da haben uns die „Sterne des Sports“ und das Bewerbungsverfahren sehr geholfen. Wir würden es daher auch anderen Vereinen empfehlen – zeigt euch, seid stolz auf euer Engagement.

Wie sind Sie die Bewerbung bei sich im Verein angegangen? Gibt es Tipps, die Sie anderen Vereinen geben würden?

Heitkamp: Die Anleitungen und Bewerbungsformulare vom DOSB geben natürlich die Struktur vor, aber besonders hilfreich war für uns der Austausch mit unserem Kreissportbund, der uns über die Jahre immer gut beraten hat und mit dem wir unsere Projektideen immer wieder „challengen“ konnten. Zudem haben wir uns Zeit genommen für Selbstreflektion: was macht uns besonders oder machen wir anders als andere Vereine? Was sind die Erfolgsfaktoren des Projekts bzw. warum funktioniert es gut? Nicht zu vergessen: warum macht es uns Spaß? Denn unserer Erfahrung nach muss die Bewerbung nicht perfekt sein – vor allem die Idee muss überzeugen und der Spaß und hohe Motivation erkennbar sein. Das ist dann sicher schon die halbe Miete für die Bewerbung.

Was hat die Teilnahme Ihrem Verein konkret gebracht?

Heitkamp: Wir hatten das Glück, den Silber-Stern auf Landesebene nach Hause tragen zu können. Aber bereits die Nominierung für Bronze als kleinste Anerkennungsstufe war für uns ein riesiger Erfolg. Neben der öffentlichen Aufmerksamkeit gab es dadurch auch ein Preisgeld, das wir als ehrenamtlich organisierter und gemeinnütziger Verein natürlich gut gebrauchen können. Das Banner „Landespreisträger“ hängt seitdem für alle sichtbar bei uns in der Schwimmhalle und erinnert alle Besucher daran, dass wir mit dem Ehrenamt im Vereinsbad auch etwas bewegen können.

Haben Sie schon eine gute Verwendung für das damalige Preisgeld gefunden?

Groos: Na klar, das konnten wir wie jeder ehrenamtlich organisierte Verein gut gebrauchen. Gemäß unserem Siegerthema „Nachhaltiges Vereinsmanagement“ haben wir in die Digitalisierung unserer Vereinsprozesse investiert, um unsere Mitgliederverwaltung und internen Abläufe effizienter und zukunftssicher zu machen.

